



Fotos: Markus Tschepp



**Gastgeber Harald Kratzer, hier mit seiner Frau Christine und den Töchtern Kitty und Stella, lud zur Eröffnung.**



**Schlüsselübergabe durch die Eigentümer Franz und Helga Modrian.**

Sternbräu im neuen Glanz: Anfänglich braucht man allerdings den. . .

# Leitfaden durchs Sternensystem

Normalerweise sorgt Harald Kratzer mit seiner Band „The B.o.o.b.s.“ (Bunch of old Boys) selbst für Stimmung, diesmal gab allerdings Saxophonist Willi Strob den Ton an. Klar, schließlich ist Kratzer

nicht nur Musiker, sondern auch Wirt aus Leidenschaft und zelebrierte als solcher Donnerstag Abend die „Sternstunde“ seines neuen alten Refugiums.

Nach 20-monatiger Bauzeit und einer 25 Mio. € hohen Finanzspritze der Eigentümer Franz Modrian und Sebastian Neumayr erstrahlt das „Sternbräu“ im neuen Glanz. Die Tradition – es ist mit erster Nennung im Jahr 1542 eines der ältesten Wirtshäuser der Stadt – hielt man bei der Renovierung in Ehren. Dem Modernen verschließt man sich dank der neuen Sternarkaden-Glasfassade aber keineswegs.

Allerdings muss man sich im 2500 m<sup>2</sup> großen „Sternensystem“ erst einmal zurechtfinden. Zur Orientierungshilfe dürfte ein Schluck vom Stern-Bier ganz hilfreich sein. Seit der Eröffnung am 1. Oktober haben immerhin schon 105 Fässer à 50 Liter die Kehlen der Salzburger geölt.

Auch bei der offiziellen Eröffnung floss nach göttlichem Segen von Prälat

Balthasar Sieberer und einem olympiaverdächtigen Anschlag durch Michael Walchhofer der Gerstensaft in Strömen. Ob wie Bürgermeister Heinz Schaden auch den anderen Gästen u.a. Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler, die Brauer Felix Gmahl und Dieter Kiener, die Hotelchefs Wolfgang Putz und Georg Imlauer sowie der Gastronom Bernhard Hueber, ein Stern am „Walk of Stars“ im Innenhof gebührt, wird sich weisen.



**Küchenchef Michael Pratter mit Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler und Skilegende Michael Walchhofer.**



**Hotel-Sacher-Crew: Angeliqe Lassiwo, Manfred Stüfler und Werner Wanger – brachten, wie es sich gehört Brot und Salz und eine Sachertorte durfte natürlich auch nicht fehlen.**